dywanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung ericheint wochentlich breimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags, Abounement 45 Big. monatlich frei ins Haus, obet 40 Big. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich Vit. 1.40 ohne Bestellgeld. Redaction und Expedition:

Baroneffenstraße 3. Telefon: Amt Sanja, Rr. 1720.



Muzeigen: Die fünfgespaltene Petitzeile ober beren Raum 12 Pfg. Bei größeren Auftragen und öfteren Wiederholungen wird ent-iprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Rebattion und Expedition: Baroneffenftrage 3. Telefon: Amt Sanja, Rr. 1720.

iches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlicher Teil.

Berfauf von Rindfleifch.

Mittwoch ben 9. August b. 36. wird bei Beter Ricolai

inbfleifch an Dr. 1241-1310 und 1-50 pon 5-6 Uhr nachm. 51-160 , 6-7 ,

161-275 , 7-8 , Borlage ber Gleifchtarten verfauft. Somanheim, ben 8. Muguft 1916.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

3d weise barauf hin, daß Anträge auf Zuweisung Bufatbrotkarien bei ben Gemeindevorftanben angu-

Dodft a. M., ben 27. Juli 1916. Panbrat. 3. B .: Dr. Janke, Oberbürgermeifter.

Bird veröffeatlicht.

Schwanheim a. M., ben 8. Anguft 1916. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Rachfiehende Beftimmungen ber Boligei-Berordnung 12. Juni 1875 merben erneut gur genauen Beachbei Bermeibung von Strafen veröffentlicht:

§ 3. Wer im freien Maine fcwimmen will, hat Rochen mit fich au führen, worin fich ein gur feiftung tauglicher Mann befindet und barf fich por Orte nicht entkleiben.

§ 4. Die Babenden haben Babehofen gu tragen. Schwanheim a. M., ben 8. Auguft 1916.

Die Boligeivermaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadjung.

Mittwoch, ben 9. d. Mts., vormittags 111/2 Uhr, ber Bferch verfteigert.

Schwanheim a. M., ben 8. Muguft 1916. Der Bürgermeifter. Diefengarbt.

Befanntmadung.

Musaug aus ber Bundesratsverordnung über den Berkehr mit Brotgetreibe und Mehl aus bem Erntejahr 1916 in der Faffung der Bekanntmachungen vom 23. Juli 1915 (R. S. Bl. S. 461), 19. August 1915 (R. S. Bl. S. 508), 13. Januar 1916 (R.-G.-Bl. S. 36) und 29. Juni 1916 (R.-G.-Bl. S. 613). Bom 28. Juni 1915 (R.-G.-Bl. S. 383).

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetges über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maknahmen ufm. vom 4. August 1914 (R. G. Bl. G. 327) folgende Berordnung erlaffen:

1. Beichlagnahme.

§ 1. Das im Reiche angebaute Brotgetreibe, nam: lich Roggen, Beigen, Spelg (Dinkel, Jefen), fowie Emer und Ginkorn allein ober mit anderem Getreibe auger Safer gemengt, wird mit ber Trennung vom Boden für ben Rommunalverband beichlagnahmt, in beffen Begirk er gewachsen ift.

Die Beschlagnahme erftreckt sich auch auf ben Salm und das aus beschlagnahmtem Brotgetreibe ermahlene Mehl (einschließlich Dunft). Mit bem Ausdreschen wird bas Strob, mit bem Ausmahlen die Rleie von ber Beichlagnahme frei; für die Rieie gelten die §§ 42 bis 46.

§ 2. Un ben beichlagnahmten Borraten burfen Beränderungen nur mit Buftimmung bes Rommunalverbanbes, für den fie beschlagnahmt sind, porgenommen werden, soweit sich aus den §§ 3 bis 6 a, 21, 22 nichts anderes ergibt. Das gleiche gilt von rechtsgeschäftlichen Berfügungen fiber fie und von Berfügungen, Die im Wege ber 3mangevollstreckung ober Urreftvollziehung erfolgen.

Werben beschlagnahmte Borrate mit Buftimmung bes Rommunalverbandes in ben Begirk eines anderen Rommunalverbandes gebracht, fo tritt biefer mit ber Unkunft bes Getreibes in seinem Begirk hinfichtlich ber Rechte aus ber Beichlagnahme an Stelle bes bisherigen Rommunalverbandes. Der Besiger ber zu versendenden Bor-rate hat die Ortsänderung binnen 3 Tagen unter Angabe ber Getreideart und der Menge bei den Kommunalverbanden anguzeigen.

§ 3. Der Befiger beichlagnahmter Borrate ift berechtigt und verpflichtet, die jur Erhaltung ber Borrate erforberlichen Sandlungen porgunehmen.

Er ift berechtigt und auf Berlangen ber guftanbigen Behörde verpflichtet, auszudreschen. Die Landeszentral-I behörden oder die von ihnen bestimmten Behörden konnen

über Beit und Art des Ausdreschens sowie über Anzeige und Jeftstellung bes Dreichergebniffes Bestimmungen er-

Der Befiger von beichlagnahmtem Getreibe kann bas Getreibe, sobald es ausgedroschen ift, dem Rommunalverband, ju beffen Gunften es beschlagnahmt ift, jederzeit jur Berfügung ftellen. Der Rommunalverband hat bafür gu forgen, bag bas Getreibe gemäß ben Borfdriften Diefer Berordnung innerhalb zweier Wochen abgenommen

\$ 4. Rimmt ber Befiger eine gur Erhaltung ber Borrate erforderliche Sandlung binnen einer ihm von ber guftanbigen Behörde gefegten Grift nicht por, fo kann bie Behörde bie erforderlichen Arbeiten auf feine Roften burch einen Dritten vornehmen laffen. Der Berpflichtete hat die Bornahme auf feinem Grund und Boden fowie in feinen Birtichaftsräumen und mit ben Mitteln feines Betriebes zu geftatten.

Das gleiche gilt, wenn ber Besitzer bas Brotgetreibe nicht binnen einer ihm von ber guftanbigen Behorbe gefetten Grift ausbrifcht.

§ 5. Erftreckt fich ein landwirtschaftlicher Betrieb über die Grenzen eines Kommunalverbandes hinaus, so barf bas beschlagnahmte Brotgetreibe innerhalb biefes Betriebes von einem Rommunalverband in ben anderen gebracht werben. Mit ber Unkunft bes Brotgetreibes in bem Begirke bes anderen Kommunalverbandes tritt biefer hinfichtlich ber Rechte aus ber Beichlagnahme an Die Stelle des bisherigen Rommunalverbandes.

Der Besiger hat die Ortsänderung binnen 3 Tagen unter Angabe ber Getreibearten und ihrer Mengen bei ben Rommunalverbanben anzugeigen.

§ 6. Trop ber Beichlagnahme burfen Unternehmer landmirtichaftlicher Betriebe aus ihren Borraten

a) gur Ernährung ber Gelbftverforger auf ben Ropf und Monat neun Kilogramm Brotgetreibe verwen-ben; babei entsprechen einem Kilogramm Brotge-treibe 800 Gramm Mehl. Als Selbstversorger gelten, vorbehaltlich einer anderen Beftimmung nach § 49d, ber Unternehmer bes landwirtschaftlichen Betriebes, Die Angehörigen feiner Birtichaft einschlieflich bes Gefindes fomie ferner Naturalberechtigte, insbefonbere Altenteiler und Arbeiter, fomeit fie Rraft ihrer Berechtigung ober als Lohn Brotgetreibe ober Mehl zu beanspruchen haben;

b) bas gur Berbit- und Frühjahrsbeftellung erforberliche Saatgut vermenben; bas gleiche gilt für gu

Chre und Siebe.

Moman von Rathe Lubomefi,

Dans Bebbo," fagt fie endlich in feifer Angfr, "erfchrid bağ ich gu Die fomme. Riemand, außer dem fleinen Midsboten, bat mich gefeben. Er öffnete mir auch bie io bag nicht einmal ber Buriche von meinem Bierweiß. Es ift mur eine unauffchiebbare Frage, bie ich an att richten babe."

Dans Weddo bat ihre letten Borte nicht mehr gehort. In m Geficht guden Die Lichter der Bergweiflung und maibm grane Schatten um die Mugen und ben Dhind berum. lange er allein mar, hat er fich gu beherrichen vermocht. er ein Berg in feiner Rabe weiß, bas für ihn ichlägt all' fein Web mit empfinden murbe, wenn es barum ber verläßt ibn die Rraft gu noch weiterer Beherrichung. berg? Warmn gibt er nicht ber Wahrheit die Ebre und "bas einzige Derg"? Es ift boch fo! Sie gehoren ihm it mehr. Er bat fein Recht an ihnen aufgeben miffen. Bil-Eron und grimmige Auflehnung gegen diefes "Dug"

imen über ihn. allud wenn fie Dich icon gefeben batten, Rora," fagte mer, "bie gange Welt meinemegen - um fo beffer.

Die erfdridt por bem ranben Rlang ber verzweifelten, Millten Stimme, Geine magwolle Rube ift babin. Geine Par gittern. Gie fieht ihn icharf an.

allm Gottes willen, Sans Bedbo, mas ift geichehen ? Du q trant!"

ichuttelt den Ropf und gwingt fich jum Schergen. Der Mgene Berfuch wirft erichntterub. Befund und frifd bin ich, fleine Rora, nur ein wenig

aunig, weil es bente fcweren Dienft geben wirb." Barum verbirgft Du mir die Bahrheit? Bin ich fie wert?" Sie nimmt den Brief heraus und schiebt ihn im Haus Dand. "Lies das hier! Und wenn Du auch dann weinft, mich mit einer Ausklucht beruhigen zu können, Du Dein Leid allein tragen willst, so entgegne ich Dir: is, aber sage mir, welche Schuld ich dabei auf mich, mies Mädchen, das Deine Brant gewesen sein soll, und Dich geladen habe!"

Er überfliegt ben Anhalt mit ben Angen. Danach ballt er ibn aufammen mib tritt mit ben Gugen barant.

"Rühr ibn nicht wieber an, Rora!" "Ilud warum nicht?"

Beil Du Dich idmingig machen tonnteft.,

Sie finnt ein Beilchen nach. Ich verftebe Dich eben fo wenig, wie ich ben Brief perftand, tropbem ich mir die gange Racht ben Ropf germarterte. Aber Du weift, mas er bebentet, Beine Bergweiflung, Dein Musfeben fteben mit biefen Beilen in engftem Bufammenhang.

Lengue es nicht! 3ch febe es Demen Augen au. "Und weim es fo mare, Rora, und wenn ich nun meine befonderen Briinde hatte, dennoch gegen Dich bariiber gu

dimeigen ?" Bedeute ich Dir wirflich fo mendlich wenig, daß Du mich Deines Bertrauens für unwürdig halift? Benn Du müßteft, wie bitter meh es mir tut, bag Du mir niemals non Deiner Liebe geiprochen baft. 3ch hatte fo gern für Guer Blud gebetet, fo gern beicheiben aus ber Gerne mich baran erfrent und gewarmt. Du haft mir bies nicht vergonnt. Run gib mir wenigftens mein Recht, burch bas ich bas "Biffen" forbern tann, um gut gu machen gwifchen Euch beiben, weim es etwas gut gu machen gibt."

"Das ift vorbei. Meine Liebe und mein Glind find tot." Alfo besteht wirklich etwas, bag ich unwiffend an Ench frevelte ?"

Es bat beftanden, natürlich nur in ber Ginbilbung fenfationslifterner Menichen." "Und Du haft aus eigener Rraft jenes Unwahre fortgefco.

"Roch nicht gang. Rora. Gine Rleinigfeit habe ich noch gu

Sie umflammerte feine Banbe und ichmiegt fich an ibn. 3ch fühle, Du verbirgft mir etwas Schredliches, 3ch bin boch tein Rind mehr. Liebft Du biefe Abba von Badenhufen, von welcher ber Brief fpricht, nicht mehr ?" Er fiiblt, bag er nicht langer feft bleiben tann, Gie wird

ja auch ben Rot, mit welchem fie jene Beilen bewarfen, nicht als folden erfennen. Dagn ift fie gu teufch. "Ich liebe fie genau fo ftart und heiß, wie vordern, Rora," fagt er leife. "Dehr wie mein Leben, und fie hat nich wieber

geliebt. Sie hat meinen Ring getragen und an meinem Dergen

"Und warum ift bas ploglich affes gu Gabe? IIm mi f ?" "Ja - man bat ihr gejagt, bag ich Dich liebte und fit bamit bes Rechtes beraubt habe, auf bas fie einen Anfpruch hat."

Rora gittert. In der gangen nadten Saglichfeit verfteht fie das Beriicht freilich nicht. Sie fühlt mir, daß er wegen biefes Berbachtes, beffen Unreinheit ihr nicht jum Bewiftfein tommt, um ein großes, unendliches Bliid betrogen wurde.

"Das hat man ihr gefagt," ftobut fie, "und barum - o mein Gott!" Bloglich flammert fie fich an der Lehne des Bolfterftubles feft. Und biefe Abba von Bachenhufen hat einen Bruber ?"

"Ja, Kind." "Er ift in bemfelben Regiment wie Du Difizier?"

"Ja — aber warum fragft Du bas ?" "Beil ich wiffen mochte, ob er Dein Freund ift. 215 Bru-

ber Deiner Braut mare bas nur natitrlich. Er lächelt bitter.

Ebenfo natürlich, wie es jest unnatürlich mare, wenn er mich nicht mit feinem Dag verfolgte." Sie fieht mit leerem Blid in Die Beite. Sat er etwas

gefagt ? Ihr ift es nur wie ein wildes Ranfchen vor den Ohren. Sie muß völlige Gewißheit haben.

"Wie fieht er aus, Sans Beddo," fragt fie atemlos meiter, "groß, ichlant, blond, mit langer roter Rarbe auf ber linten Bange?"

Er rittelt fte bart am Urm. "Boher weißt Du bas alles?" "Ich weiß nichts, gar nichts." "Du lügft, Rora!"

Hub wenn es fo mare?" Er prest ibre feinen Sanbgelente gufammen.

Die volle Bahrheit will ich wiffen. Ich habe ein Recht

Es ift, als ob Rora ploglich gewachfen mare. Ein beiliges Feuer ftrahlt aus ihren Angen. Ihre Seele fliegt aus bem buntlen engen Raum, in bem fle fich wund und weh geftogen bat, in bie imendliche, ftrablenbe Delle.

Saaizwecken auf Saatkarte (§ 6 a) erworbene Saat- ,

Unternehmer landwirtichaftlicher Betriebe burfen aus grunem Dinkel und Spelg Grunkern herftellen.

Die Reichsgetreibestelle (§ 10) hat unter Beruckfichtigung der Borratsermittelung vom Herbst 1916 zu bestimmen, ob die Sage von neun Kilogramm Brotgetreide und 800 Gramm Mehl beizubehalten oder welche Sahe an ihre Stelle zu segen sind.

Gie kann ferner bestimmen, welche Mengen Gaatgut auf bas Hektar permendet werden durfen; in biefem Falle find die Landeszentralbehörden ermächtigt, Die Saatgutmengen bei dringendem wirtichaftlichem Bedurfniffe für einzelne Betriebe ober gange Begirke bis gu einer von ber Reichsgetreidestelle ju bestimmenden Grenge gu erhöhen.

§ 6a. Brotgetreide barf ju Saatzwecken nur nach Maggabe ber nachstehenben Borfchriften veräußert und ermorben werden:

a) Die Beräußerung, der Erwerb und die Lieferung ift nur gegen Saatkarten erlaubt. Die Saatkarte wird auf Antrag beffen, ber Getreide gu Saatzwecken erwerben will, von dem Rommunalverband ausgeftellt, in beffen Begirk bie Ausfaat erfolgen foll, bei Sandlern von dem Rommunalverband, in beffen Begirk ber Sandler feine gewerbliche Rieberlaffung bat. Der Rommunalverband kann bie Ausstellung der Rarten an andere Stellen übertragen.

Der in § 2 vorgeschriebenen Genehmigung bes Rommunalverbandes gur Beräugerung und Lieferung bebarf es nicht, foweit Unternehmer anerkannter Saatgutwirtichaften felbitgezogenes Saatgut veräußern, fomie für die Beräugerung und Lieferung burch gugelaffene Sandler. Unternehmer anderer landwirtschaftlicher Betriebe, Die fich nachweislich in Den Jahren 1913 und 1914 mit bem Berkauf von Saatgetreibe befaßt haben, kann ber Rommunalverband Die Genehmigung gur Beräußerung und Lieferung felbfigegogenen Saatgetreibes ju Saatgmecken allgemein erteilen.

Wer nicht mit felbftgebautem Getreibe gu Gaatamedien handeln will, bedarf der Bulaffung burch bie Reichsgetreibestelle ober Die von ihr begeichneten

Der Reichskangler erläßt die naheren Bestimmungen über die Saatkarten, sowie über ben Berkehr mit Getreibe Bu Soatzwecken. Er beftimmt, welche Birtichaften als anerkannte Saatgutwirtichaften angujehen find.

§ 7. Die Befchlagnahme endet mit bem freihanbigen Eigentumserwerbe burch bie Reichsgetreibestelle ober ben Kommunalverband, für ben die Borrate beschlagnahmt find, mit ber Enteignung, einer nach § 6 jugelaffenen ober einer von bem Kommunalverbande genehmigten Bermenbung.

§ 8. Ueber Streitigkeiten, Die aus ber Anwendung ber §§ 1 bis 7 fich ergeben, entscheibet bie hohere-Bermaltungsbehörbe entgültig.

§ 9. Mit Gefängnis bis ju einem Jahre ober mit Belbftrafe bis gu 10 000 Mark wird beftraft:

1. wer unbefugt beschlagnahmte Borrate beifeite ichafft, insbesondere aus dem Begirke des Rommunalverbandes, für ben fie beichlagnahmt find, entfernt, fie beschädigt, gerftort, verarbeitet ober verbraucht; 2. wer unbefugt beschlagnahmte Borrate verkauft, kauft

ober ein anderes Beraugerungs- ober Erwerbsgeichaft über fie abichließt;

3. wer die gur Erhaltung ber Borrate erforderlichen

Handlungen pflichtwibrig unterläßt; wer als Saatgetreibe erworbenes Brotgetreibe ohne

Genehmigung ber guftandigen Behorbe gu anderen 3meden verwendet;

5. wer Getreide ju Saatzwecken verkauft oder kauft, wenn er weiß ober ben Umftanben nach annehmen muß, daß es nicht ju Saatzwecken bestimmt ift;

6. wer den Borichriften in § 6 a ober ben vom Reichs-kangler auf Grund des § 6a Abf. 2 erlaffenen Beftinnnungen zuwiderhandelt;

wer eine ihm nach bem § 2 und 5 obliegende Anzeige nicht in ber gesetten Grift erstattet ober miffentlich unvollständige ober unrichtige Angaben macht.

Sochft a. M., ben 1. Auguft 1916. Der Landrat. 3. B .: Dr. 3anke, Oberbürgermeifter.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., ben 8. Auguft 1916. Der Bargermeifter: Diefenhardt.

Deutider Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 7. August. (28. B. Umtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplag:

Bei Bogieres murden ben Englandern Grabenteile, die fie vorübergehend gewonnen hatten, im Gegenangriff wieber entriffen. Geit geftern abend find neue Rampfe amifchen Thiepvol und Bagentin-le-Betit im Sange. Nördlich des Gehöftes Mongen murde abends ein ichmacherer, heute fruh ein fehr ftarker frangofischer Ungriff glatt abgewiesen.

Die Rämpfe auf bem Thiaumont-Ruchen find, ohne bem Feinde Erfolge ju bringen, jum Stehen gekommen. Um Oftrande des Bergwaldes wiefen wir einen fran-

göfischen Angriff ab.

Mehrfache Angriffe feindlicher Flieger im rückmartigen Gelande blieben ohne besondere Wirkung, wiederholter Bombenabmurf auf Met verurfachte einigen Schaden.

Dillicher Rrlegsfchauplat:

Front des Generalfeldmarichalls von Sindenburg.

Auf dem nördlichen Teile keine besonderen Ereigniffe Gegen die vorgeftern gefauberte Sanddune füdlich von Barecze (am Stochod) vorbrechende feindliche Abteilungen murben burch Begenftog gurudigeichlagen.

Nordweftlich und weftlich von Balocze blieben ruffifche Angriffe ergebnislos, fublich bavon wird auf bem rechten Gereth-Ufer gekampft.

Unfere Fliegergeschwader haben mit beobachtetem Erfolge gahlreiche Bomben auf Truppenansammlungen an und nördlich ber Bahn Romel-Sarnn abgeworfen.

Front des Feldmarschalleutnants Ergherzog Rarl.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer bie Lage im allgemeinen unverändert.

In den Karpathen gewannen unfere Truppen die Bohen Blaik und Derejkomata (am Czeremois).

Balkankriegsichauplat:

Nichts Neues.

Oberfte Decresleitung.

Tagesbericht der Berbundeten

Bien, 7. Auguft. (2B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlantbart:

Ruffifder Rriegsichauplag:

Front des Feldmarichalleutnants Ergherzog Rarl.

In ber Bukowina ift bie Lage unverändert. In ben oftgaligifchen Rarpathen führte ber geftrige Tag gur Eroberung ber ruffifchen Sobenftellungen bei Jablonica, bei Worochtn und westlich von Tatarom. Die Armee

des Generaloberften von Roeveg wies im Raume bei feits von Delatyn gahlreiche Angriffe von betrad Stärke ab. Much am Rordflugel ber Urmee von Bon Scheiterten vereinzelte Borftoge bes Begners.

Hich veri

auf b

m Erdi

mere t

pir uns

st durch a hmen. Un werfen d

n ihre G

haufen

gen. De

hingen n

Beffer bri

göln. 7. giln. Bo

bie Ran

m ruffifd)e

n, fait al

in merden

be flatt,

penteile et

befeler fch

ommando

aberen Ei

Die Bede

it ein

en unter

Singug i

maren

3d) e

m und vo

ung Pol

Falle !

gen unfe

or, bis g

s polnij

ffenherr

deutsches

dusanh

ringen un

mehr fer

e aller

n. Gin S

Beder v

in treu

mitauarl

m tapfer

henftes t

nur den

landes.

und Ki

ber 6

mkompagi

ete das r

Front des Generalfeldmaricalls von Sindenburg.

Bei Wertelka und Jaloske wird um jeden & Bodens erbittert gekampft. Bei ben Rampfen um weitlich von Balofce liegenden heiß umftrittenen De hof Treschianiec, ber feit gestern nachmittag wieber unferem Befig ift, liegen bie Ruffen gablreiche Befange in unferer Sand.

Siidlich von Stobnchma am Stochob wurde

Uebergangsverfuch ber Ruffen vereitelt.

Italienifder Kriegsichauplag.

Beftern früh feste bas heftige Artilleriefeuer an Biongofront vom Tolmeiner Bruckenkopf bis gum Der von neuem ein. Rach vierftundiger außerft beftiger ? Schiegung griffen die Staliener um 4 Uhr nachmitte an gahlreichen Stellen bes Gorger Brückenkopfes und Sochfläche von Doberdo an. Go entwickelten fich Jee Bahre Monte Sabotino bei Bevma und am Monte San Mit Barid a erbitterte Rampfe, die die gange Racht hindurch verung an dauerten und auch jest noch nicht abgeschlossen bei garichen bei gerichten bei gerichten bei Gegenangriffe unferer Truppen brachten ben größten 3 ber von bem Gegner im erften Unlauf genommenen er gerichoffenen vorderften Stellungen wieder in eigenen & fig. Um einzelne Graben wird noch heftig gekamp. Bisher find 32 Offiziere und 1200 Mann gefange worden. Gorg fieht andauernd unter ichwerem Artilles feuer, bas in ber Stadt mehrere Brande verurfachte. weittragenden Befchugen murbe geftern auch Giftim beichoffen.

Un ber Tiroler Oftfront icheiterten wiederholte & fiohe gegen die Sohenftellungen nordlich von Baneren

Güböftlicher Rriegsichauplat:

Reine befonderen Ereigniffe.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Beneralion v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Ereigniffe gur Gee.

Am 6. d. Mts. vormittags hat Linienschiffsleutu Banfield mit einem Geeflugzeug ein italienisches 6 kampfflugzeng (Caproni) nach längerem Luftkampfe 2700 Meter Sohe über dem Golf von Trieft abgefcon und hiermit bas vierte feinbliche Fluggeug bezwung Das Fluggeng fturgte bei Giftiana ab und verbran Bon ben Infaffen ift ein Leutnant tot, ein Unteroff ichwer, und ein Unteroffizier leicht verwundet word Flottenkommanda.

Die Schlacht an ber Somme.

Saag, 7. Auguft. (Briv.-Tel. ber Frkf. 3tg.) Dation" veröffentlicht folgenden Brief, ben fie von a jungen an der Schlacht an ber Somme beteiligten

zier erhalten hat: Gie fprechen fehr bewundernd von unferen 30 hier, und ich muß vermuten, daß die Mehrheit des lifden Bolkes Ihnen folgt. Aber ich munichte boch Bolk wurde ein wenig mehr an bie Schrecken bie Fortschritte benken und an die Leiben unserer Infantadie fast die menschliche Widerstandskraft liberichtell Die zwei erften Jahre bes Rampfes por bem 1. 3 feben jest fast so aus wie eine "Friedenszeit". mand hat fich bis jest vorstellen können, welche Led nötig maren, um das erfte deutsche Liniensnftem eroit gu konnen. Bunachft behammern unfere Ranonen Dorf Tag und Racht und machen einen wahren 300 ofen daraus, mahrend die beutschen Ranonen wieder unferen Truppen Bergeltung üben. Wenn bas Dorf perschwunden und alles Leben augenscheinlich ausgeb ift, verlaffen unfere Leute ihre gerftorten Laufgraben

Chre und Liebe. Roman von Rathe Lubowsti.

Ste empfindet in biefem Angenblid das, mas ihr Jürgen pon Bachenhusen augetan bat, nicht mehr als Schmach. Sie taun auch nicht niehr darüber weinen. Gin atemlofer Jubel füllt ihr Berg.

Wenn er fie auch liebte, wie fie ibn ? Dit bemfelben ftarten, reinen Gefühl, bas vielleicht icon mit ihnen geboren ift, wenn er nicht banach fragte, was Bater ober Mutter gefehlt baben. Diefer Bedante lagt fie von bem gudenden Bergen, bas ibr fo fehr gebrannt hat, ben verhüllenden Schleier be-ben. Es ware baim ja feine Ginde mehr babei. Sie will bem Bruber Rede fteben. Er foll ihre Untwort haben.

.lind - wenn ich ihn fennen wurde - wenn er mich gefligt batte und wenn ich ihn liebte - mas bann ?" "Rora, um Bottes willen, fage mir alles, verhehle mir

tein Wort, ich -Es fdmettert ploglich burch die Strafen, es lodt und fammelt mit hellem, flingenbem Zon.

Trara — trara — trararara! Ein Marmfignal bammt Tarenbergs furchtbare Aufregung ein. Der Dienft ruft. Stümede fturgt in bas Bimmer.

"Bert Leutnant - herr Leutnant - es wird Alarm ge-

bla en." Zarenberg greift nach Gabel und Diige. Stilmede rafft

ein paar Gegenftande gufammen. Rora geht in ber ersten Bestürzung unbemerkt, wie sie tam. Sie fliegt die Treppen himmter und haftet burch bas trube Gran bes Morgens. Sie braucht nicht mehr langer mußig abfeits gu freben. Jest tommt ihre Urbeitsgeit.

Bielleicht wird bas Borgenommene gu fcmer und gu bemütigend für fie fein. Aber das halt fie nicht an feiner Aus-führung ab. Getan muß es auf jeden Fall werben, bas ift fie bem Glud bes Brubers, bas fie gerbrochen haben foll, foulbig. -

de ift um die Mittagszeit, wenige Stunden fpater, nad-bem Morus Gefprach mit Zarenberg fo jah unterbrochen wurde.

In der Bachenbufenichen Billa berricht jene vornehme Rube, e trop ber Erledigung ber nötigen Arbeiten burch bie am geschulte Dienerschaft nicht geftort wird. Der Oberft ift im Begriff, in bas Rafino ju geben, um bem General, ber beute bas Artillerieregiment um eine Stunde fugen Morgenfclummers gebracht hat, Gefellichaft zu leiften. Wie er jest, ftraff und elegant, die Treppen herunter fommt, gefchmeibig und von faft jugendlicher Schlantheit, jede feiner Bewegungen voll zwingenden Billens, tann man die Meimung im Korps, die ihm eine glangende Zufunft vorausfagt, begreifen. Solche Leute, wie er, flettern bis in die hochften Spigen. Doglichft wenig Gefühl, möglichfte Barte.

Das Fehlen personlicher Schwächen, eine tabellose Bergangenheit und jenen Schneid, der zerbricht und über Bord wirft, was sich auf seinem Eroberungswege als hindernis auftlirmte. Dies alles besat ber Oberst von Wachenhusen in dem Augen seiner Borgesetzen reichlich. Seine Beförderung zum Generalmajor war für die nächste Zeit in Aussicht genom-

Das hob fein Selbstgefühl und ließ ihn feine Brundsche als eitel Weisheit ansehen. Jeht biegt er um das fippige Arrangement der Blattpflangen in ber unteren Salle. Der hohe Kristallspiegel wirft sein Bild zurück. Ein schönes, trastvolles Bild, in bessen Gesicht nur ein Zug von Grausankeit
stört. Plöglich stutt er. Dort, fast verborgen von den dichten
Fächern der Palmen, steht ein Mädchen. Wie ein zartes,
wunderschönes Gemälde anzusehen, das aus der Tiefe der
Bergangenheit zu des Oberst Gegenwart emporstieg. Er hat
bisher das augenblickliche Gesichl stets unter der Maste tühler Bleichgültigfeit gu verbergen verftanben. Deute gleitet fie ibm fort.

Das sife, junge Gesicht wirkt sonderbar auf ihn. Die Bergangenheit, mit der er längst abgeschlossen zu haben meinte, wird wieder wach. Er muß vor langen Jahren das nämliche Gesicht gesehen haben, auch das kleine schwärzliche Mal, das sich unterhalb des Iinken Ohres ein wenig nach abmarts gieht, tennt er.

bat er das nicht taufendmal, als blutjunger Offigier und auch noch fpater getlißt? Ud, diefes fcredliche "Spater!" Wenn er es aus feinem Beben ausbrennen, herausgraben

hatte tonnen. Wie mohl mare ihm bann. Er brauchte " mehr fo fteinhart und imerbittlich ju fein, weim es bas mi für ihn gabe.

Das Saar freilich, in das er einft feine Mugen und Bip prefte, war von lichtem Blond gewefen, nicht fo, wie bi dieses Mädchens. Und die damals geliebten Sterne tielbe und strahlend, während die Fremde dunkle, schwermunk hatte, wie sie Adda besaß. Das Blut stieg ihm zu Kopf. Dollte der Bergleich? Es war eine große Sinnestäuschen nichts weiter. Und dennoch — der kleine, stolze Mund, Schnitt des gangen Befichtes und por allem die eigentu-liche, halb ich ichterne Saltung bes Ropfes erinnerten immer von neuem an die Frau, welche die Wahrheit Menschengüte seines Lebens ausgemacht hatte und die telebem fterben mußte, ohne bag er ihre Bergeihung erzwang.

Wenn er nur die Stimme des Dabchens horen bit Er hat ben fugen, verichleierten Rlang jener anderen fo gut im Bedachtnis. Er legte, unter bem Bwang Buniches, die Sand an ben Belm und verneigte fich leigt

"Bu wem wiinschen Sie, mein gnädiges Franlein?" Rora hob das Gesicht zu ihm empor. "Bu Fraulein von Wachenhusen," sagte fie leise. Er atmete auf. Die Stimme klang durch die m

unterdrudte Aufregung bart und fprobe, und bie wußten nichts von der jubelnden Seligkeit jener anderet, ren Berluft ihm das Dimtel gegeben hatte. Sein scharfer mufterte ihr einsaches Rieid und blieb an einer kleinen baften, die fich mit mattem Blang von dem Schwarz des mandes abhob. Bieber griff bas eistalte Gefühl in fein neres. Die Rette war ihn wohlbefannt. Waren ihre for golbenen Drähtchen nicht früher burch seine Hände geglin hatte sie nicht um einen schlanken, weißen Mädchenhall legen, damals, als er noch jung, hoffmungsfreudig und war? Und hatte er ben hals und das Rettchen nicht fendmol geking? fendmal getiift ?

Bild geruht. Bas mochte es beute bergen ? Er multi

Bleich baranf gwang er ein verächtliches Ladeln's Beflicht. "Du wirft tinbifc, mein Befter," follte es befage

mkt word Ropen onaltider an der mbampfe fudjung ein Kri lichen T

am iter einem | Simes" megen b it. Die es. Dei Schiff für daß bie ! bedeuter Die

Berlin en ift b ren. Di n im B Aufnah damit b hland o ur die angeme er Gii Rumani

find 1 ein 9 bon en mert

dindflei bis 8 310

fich pertrauensvoll vorwarts, mahrend fich unfere auf die hinteren Linien bes Feindes richten. er Erbfalten aus und hinter ben fcmalenben Des Dorfes richten die feindlichen Mafchinenmere voranschreitenden Maffen auf uns und wir uns entweder guruckgiehen, oder wir muffen of burch Die Macht unferer unwiderstehlichen Uebermen. Und wenn nun die Stellung genommen ift? merfen die Deutschen mahrend ber nachsten 24 en ihre Gasgranaten und ihre ichweren Kartatichen Soufen ber verfaulenden Toten ober erbebenden igen. Der Feind läßt auch Granaten auf unfere frangen niederregnen und auf die, die uns Rahrung Baffer bringen.

Gde

ieber |

nen as

mpfe

eroffis

moth

10mba

n Fren

pi. Sa nichus nich, M genting ten di

eit und

aug-

n birfs en ma g beid Leicht.

r an ber bie Namen ber bei ber frangösischen Armee gem ruffischen "Freiwilligen" abgedruckt; es sind 2100 m, faft alle judifchen Charakters. Biele ber Gem werben als politische Emigranten bezeichnet.

fich per Jahrestag ber Einnahme von Warschau.
Mich Barfchau, 7. August. (W. B. Nichtamtlich.) Jur erung an die por Sahresfrift erfolgte Ginnahme urch e Burichau durch unfere Truppen fand heute auf bem enplat vor der ruffifchen Kathedrale große Barolebe statt, zu ber die Offiziere der hier liegenden die Behörden sowie Abordnungen der hiesigen werteile erschienen waren. Ezz. Generalgouverneur beseler schritt in Begleitung des Gouverneurs und ekämp tommandanten die Front ber Chrenkompagnie und meren Truppen ab, worauf er folgende Anfprache bie Bedeutung Diefes Tages hielt: "Rameraden! olte to ein Jahr vergangen, feit unjere siegreichen olte to ein unter Führung bes Bringen Leopold von Banern nerem Einzug in Warichau hielten. Große und ichwere e waren erforderlich, um diefen Erfolg gu er-3dy erinnere an die Rampfe an der Baura, in und por ber Blonje-Stellung. Mit ber Eroberung ralitabil Bolens. Immer weiter ruckten bann nach Falle Baridjaus und ber übrigen polnischen gen unfere tapferen Truppen ins Innere bes Lanor, bis gang Bolen endlich vom Feinde gefäubert s Ou 05 polnische Bolk von bem hundertjährigen Drucke affenherrichaft befreit mar. Aber immer noch fteht beutsches Baterland mit feinen treuen Berbundeten eine Belt von Feinden im Rampf. Noch gilt es, TOWNS. auszuharren, um die uns gebührende Stellung ningen und gu befestigen. Bir hoffen, daß der Tag mehr fern fein wird, an dem unfer Baterland Die te aller Anftrengungen und Opfer wird ernten t. Ein Wille beherricht uns alle: Der Bille jum Beber von uns, die wir hier fiehen, hat an feiner in treuer Pflichterfüllung an diefer großen Aufitg.) 🚉 mitguarbeiten. Ebenjo wie unfere Rameraden en tapfer kampfen, wollen auch wir alle Beichwerben ten 2 Denftes hier gern auf uns nehmen. Denn wir alle nur den einen Gedanken, den Sieg unseres teueren mandes. Dieser Gesinnung wollen wir Ausbruck n Em in bem Ruf: Geine Majestät unfer allergnäbigfter und Kriegsherr Hurra! Hurra! Hurra!" Alsbann ifinite ber Generalgouverneur einen Borbeimarsch der schompagnie ab. Eine dichte Menge von Zuschauern 1. 3 Agte bas militärische Schauspiel mit großem Interesse.

Berfenkt.

ered et Der britische Dampfer "Mount Koninfton" ist mit worden.

Ropenhagen, 7. August. (B. B. Nichtamtlich.) Monaltidende" meldet aus Kristiania: In letter Zeit an der Westküste von Norwegen Wrackstücke bes abampfers "Aaro" an Land getrieben worden. Die rudung hat ergeben, daß der Dampfer mahricheinlich ein Rriegsichiff in Die Luft gesprengt worden ift. tie mis bat nur geringe Hoffnung, daß von den an Bord ichen Berfonen jemand gerettet morben ift.

Bon ber "Appam".

Amfterdam, 7. Auguft. (B. B. Richtamtlich.) einem hiesigen Blatte meldete der Korrespondent Times" aus Washington, daß das Staatsdeparte-wegen des Dampfers "Appam" in einer schwierigen ist. Die Eigentümer ersuchten um Freilassung des Deutscherseits aber wird geltend gemacht, daß Schiff für Truppentransporte gebraucht werden kann das die Freilaffung infolgebeffen einen Reutralitätsbedeuten murbe.

Die beutsche Ausfuhr nach Rumanien.

Berlin, 7. August. (Briv.-Tel. der Frkf. 3tg.) in ist der 100. "Carmen"-Jug nach Rumanien ab-ten. Diese Berbindung ist von den deutschen Be-in im Berein mit der 3. E. G. organisiert worden. Aufnahme diefes Guterverkehrs im Mai b. 3s. Damit bereits 50 000 Tonnen nach Rumanien von land ausgeführt worden. Weitere 100 000 Tonnen für bie Musfuhr borthin in ben nachften brei Dloangemelbet.

Der Guterverkehr über bie Donau von Regensburg Rumanien ist gleichfalls organisiert. Zehn Schlepp-e sind bereits abgesertigt. Bon jett an soll jede ein Kahn von 350 Tonnen Ladesähigkeit mit won Regensburg abgehen. Güter von Ober-sien werden in Wien auf die Donau umgeschlagen.

Lofale Radridten.

Rindfleisch-Berkauf. Morgen Mittwoch nachmittag bis 8 Uhr kommt bei Meggermeister B. Nicolai Beisch jum Berkauf und zwar an die Nummern 310 und 1—275. a mindmonthst

Das Giferne Rreug 2. Rlaffe erhielt für tapferes Berhalten por bem Geinbe ber Grenabier Beter Sartmann, unferen Lefern bekannt als jr. Mitarbeiter.

Sabt Micht auf Die feindlichen Erntearbeiter, bamit keine Erniebrandftiftung entiteht, fomohl im Felbe als auch in ber Scheune ufm. Unfere Geinde wiffen, mas eine gute Ernte für Deutschland bedeutet und ihr heißer Bunfch ift, unsere Ernte gu ichabigen. Darum: Augen auf! Es droht Befahr!

Bum Rapitel "Reiche Frühkartoffelernte" teilte in ber Rolner Stadtveroronetenfigung ber erfte Beigeordnete Abenauer mit, bag im Borgebirge bei Roln ftellenweise 150 Bentner Frühkartoffeln vom Morgen geerntet murben. Das ift eine Rekorbernte, bie auch in billigeren Breifen ben Berbrauchern hatte gukommen follen. Die Erzeuger haben für ben Bentner 10 Mark erhalten.

Gute Ernteaussichten um Frankfurt. Gin bekannter Fachmann ichreibt ber "Frkf. 3tg.": "Das Brobedruichergebnis von 2400 Rilo Roggen per Sektar an ber Bergitraße gegen nur 1900 Rilo im guten Erntejahr 1913 ist nicht vereinzelt geblieben. Ich habe in ber Umgebung Frankfurts festgeftellt, daß bei einem Drufch von 19 Morgen 114 Doppelgentner gleich 2400 Rilo per Sektar ergielt wurden. Gin anderer Bauer, ber zwei Morgen dreichen ließ, beifen Mecker aber weniger gut gedungt waren, erzielte nur 500 Rilo per Morgen, gleich 2000 Rilo per Sektar. 3mei Frankfurter Hofguter, beren Felber mufterhaft bestellt maren, erzielten Roggenmengen non 26 bis 2700 Rilo per Sektar. Der Beigen-, Gerfteund Saferichnitt ift in ber Umgebung Groß-Frankfurts allgemein im Sange. Die Beigenahren find nicht fo groß wie in einem normalen Sahr. Die Bflangen litten unter Blattroft, ber die Mehren- refp. Rornerbilbung teilmeife beeinträchtigte. Die maßgebenben Dekonomen ermarten für Beigen nur einen Durchschnittsertrag von ungefähr 21 bis 2200 Kilo per Hektar. Maßgebende Drufchresultate liegen noch nicht vor. Ferner habe ich aus bem Rreife Umftabt im Obenwald Resultate norliegen. 3mei Großgüter haben ben Roggen gebroichen und 2600 Rilo per Sektar ergielt, kleine Befiger berfelben Begend bagegen nur 2200 Rilo. Berfte, Safer und Beigen finb in jener Begend noch nicht gebrofchen, veriprechen aber einen außerorbentlich großen Ertrag. In ber Mannheimer Gegend murben Roggen 2000 Rilo, Gerfte 2300 Rilo per Sektar feftgeftellt. Mus ber Betterau habe ich Rach. richt, daß dort noch nichts gedroschen ift. In Beigen erwartet man, aus ben genannten Gründen, eine Mittelernte von etwa 22 bis 2300 Kilo, für Roggen verfpricht man fich einen fehr guten Ertrag. 3m allgemeinen fiellt fich alfo bas Bilb fo, baf wir für Roggen ein weit höheres Ergebnis als 1913 gu erwarten haben, für Beigen vielleicht etwas weniger, für Gerfte und Safer bagegen eine "Bombenernte". Das ift außerorbentlich erfreulich."

Die Befchlagnahme ber Butter. (Amtlich.) Gemäß 39 ber Berordnung vom 20. Juli 1916 treten Die Borichriften ber Berordnung über ben Berkehr mit Butter pom 8. Dezember 1915 und über porläufige Dagnahmen auf bem Gebiete ber Fettversorgung mit bem 12. August 1916 außer Kraft. Ab biesem Tage ift bie gesamte Molkereibutter zugunften ber Kommunalbehörde beichlagnahmt. Der Reichsstelle follen nach § 21 ber neuen Berordnung die burch den Berteilungsplan feftgefesten und fonft etwa fich ergebenben Ueberichuffe feitens ber Landesverteilungsftelle geliefert werden. In ber erften Beit werben fich noch gemiffe Uebergangsichwierigkeiten ergeben. § 40 ber Berordnung vom 7. Juli 1916 fieht baher ben Erlag von Uebergangsbestimmungen vor. Dieje find nunmehr ergangen. Danach find bie bei ben Molkereien bis 12. Auguft 1916 feitens ber Bentral-Ginkaufsgesellschaft bezw. ben Landesverteilungsstellen beanspruchten Mengen auch nach bem 12. Auguft 1916 an bie Bentral-Einkaufsgesellschaft baw. Die Landesverteis lungsftellen abguliefern. Infoweit erleibet § 10 ber Berordnung vom 20. Juli 1916 für bie erfte Beit eine Abanderung. Für die Ablieferungsverpflichtungen gelten Die Borichriften ber Berordnung vom 20. Juli 1916. Dementsprechend greifen auch für ben Fall ber Richterfüllung ber Ablieferungs- und Absetzungsverpflichtungen Die in ber Berordnung vorgesehenen Strafbestimmungen, Die icharfer find als die fruheren, Blag.

Sechs Regeln für bie beiße Beit. 1. Das Bimmer kühl halten! Fleißig tuften! Fußboben feucht halten! Bei Tage Borhange und Laben ju! Bei Racht Fenfter offen! Das Rind muß bas kühlfte Blagden haben. Ein über bas Bett ausgebreiteter leichter Schleier verhütet, bag Gliegen Krankheiten auf das Kind übertragen und daß es Schna-fen siechen. 2. Das Kind kühl halten! Leichte Kleidung und leichtes Bettzeug (auch im Freien)! Rur keine Feberbetten! Bei großer Sige kann bas Rind auch nacht liegen. Täglich wenn irgend möglich lauwarm baben ober wenigstens lauwarm abwaschen. 3. Bruftkinder wiberfteben ber Sige am beften. Unter keinen Umftanben barf jest abgestillt werben. 4. Größte Borficht in ber Er-nahrung! Ja nicht überfüttern! Gegen Durft gebe man nach Bedarf löffelweise dünnen lauwarmen Tee (Fencheltee). 5. Ruh- oder Ziegenmilch muß frisch sein, beim Bezug sofort 3—5 Minuten gekocht und gleich wieder gut gekühlt werden. Die Milch muß immer kalt stehen! (Kühltops oder Kühlkiste.) 6. Zedes mit der Flasche ernährte Kind muß ärztlich überwacht werden! Bei der geringsten Gesundheitsstörung muß das Kind so rasch als möglich zum Arzt. (Gen.-Ang.) als möglich zum Argt.

Die Sonnenblumenftengel. Infolge bes Rrieges ift Die Einfuhr geschnittener Schalbretter, Die im Baumesen als Solaschalung fur Decken und Fachmerkmande Berwendung finden, stark beeinträchtigt. Als Erfat hierfür eignen sich die Sonnenblumenstengel, welche biener nur als Brennmaterial bienten. Durch Berwendung der Sonnenblumenstengel im Bauwesen würde nach Angabe

baletion. Drad und Berlog Wetter Bartwei

Sachverständiger eine beträchtliche Mehreinnahme beim Sonnenblumenanbau erzielt werben können.

Michtühe werben nicht abgeschlachtet! Es ift in ländlichen und ftadtifchen Rreifen die Befürchtung entstanden, daß gegenwärtig Milchkühe in übermäßigem Umfange geschlachtet und badurch bie Mild- und Butterverforgung in Frage gestellt werben konnte. Dazu ift gu bemerken: Gin Abstofen von Milchkuhen gu Golachtswecken hat in ber Landwirtschaft schon immer stattgefunden. Es ift gur Durchführung eines rationellen Stallbetriebes auch jest in ber Kriegszeit notwendig, daß biejenigen Mildhühe, beren Mildleiftung nicht mehr im Berhaltnis jum Gutterbebarf fieht, jum Schlachten bereitgefieltt werben. Ob bei einer Ruh Futterverbrauch und Mildergiebigkeit im richtigen Berhaltnis fteben, kann nur ber Biehhalter beurteilen. Es liegt burchaus im Intereffe ber Landwirte, fowohl wie ber Allgemeinheit, bag eine Mildhkuh im richtigen Momente abgeftogen wird, benn eine weitere Ausnugung ber Milchleiftung wurde eine ungwedemäßige Bergeubung von Gutterftoffen bewirken, bie beffer gur Aufgucht und Aufstellung junger Tiere verwendet werden konnten. Unders wird auch jest nicht perfahren.

Der mifperftanbene Rettenhanbel. Ein Bäuerlein aus der Umgebung von Trier hatte bie Bekanntmachung pom verbotenen Kettenhandel gelefen. "Das ift boch bie Sobe," fagte er gut feiner Frau Rathrin, "jest verbieten fie fogar ben Sanbel mit Retten, und ich habe gerabe zwei für meine Riche notwendig." — "Fahr schnell nach Trier," fagte die Rathrin ju ihm, "vielleicht gelingt es dir noch Die Retten bort ju kaufen." Das Bauerlein folgte bem Rat feiner Frau. In einer Trierer Gifenhandlung fragte er ben Geschäftsinhaber, ob es trog bes verbotenen Rettenhandels doch vielleicht noch möglich fei, ein paar Retten für feine Rube gu erhalten, benn er miffe fie unbedingt haben. Der Beichaftsinhaber belehrte bas Bauerlein über feinen Brrtum, und machte es barauf aufmerkfam, bag ber in ber Bekanntmachung gemeinte Rettenhandel nur bildlich aufzufaffen fei. Um ihm bas Ber-ftandnis zu erleichtern, gab er ihm folgendes Beifpiel: "Benn Sie das Dugend Gier einem Sandler zu 2.40 M. verkaufen, und diefer verkauft es wieder weiter an einen anderen Sandler gut 3.50 Dt. und ber gweite Sandler wieber an einen Dritten gu 4 Mit., und ber Dritte vielleicht wieber an einen Bierten gu einem noch höheren Breife, fo fpricht man-von einem Rettenhandel, weil bie 3mifdenhanbler, im bilblichen Ginne gefaßt, gemiffermagen eine Rette bilben. Durch die vielen 3mifchenhand. ler, die alle verdienen wollen, findet aber eine große Preis-Iteigerung ber Gier ftatt, fo baß ichließlich ein Gi auf bem Markt und in ben Geschäften 40 Bfennige und mehr hofiet. Um dies ju verhüten, ist der Kettenhandel ver-boten." - "Go ist es recht," fagte das Bäuerlein, "gut bag man bem Rettenhandel fo auf ben Leib geht. werde meine Gier jest nicht mehr ben Rettenhandlern geben, sondern felbit bas Stiich für 40 Pfennige auf bem (Frkf. 3tg.) Markt verkaufen."

Sausfrauen, macht euch felbft eure Suppenwurge! Wir muffen jest nicht nur haushalten, sondern auch fpar-fam fein bei ben Ausgaben. Schon vieles hat Die Frau gelernt, felbit herzustellen, 3. B. Konferven von Obit, Gemiffe, Fleisch, fie bereitet bie herrlichften Backwaren, Ruchen, fogar Likore. Warum follte fie nicht auch fich Suprenwürze felbst berftellen, nach Art ber Maggiwurze, die bei Familienbedarf gar nicht so billig ist. Richts ist leichter als die Serstellung bieser Würze. Man hat nur nötig, einen Rochtopf ftanbig neben bem Serbe gur Berfügung zu halten. Sierhinein tut man die täglichen Abfälle aller benkbaren Urt, bie man fonft fortwirft ober als Biehfutter benügt. Gemufeblätter und Strunke, Schalen von Spargel, Rohirabi, Mohrriben, Schoten, Bohnen, Schwarzwurzeln, Bilgabfälle, Iwiebelschalen, Fleischab-fälle, Knochen, kurz alles und jedes, bas irgendwie Ge-schmack besitzt oder Rährwert. Biel Würze geben Bilge und Gellerieblätter. Man braucht nicht bas allergeringfte fortzumerfen, außer etwa Rartoffelichalen, aber auch Obitichalen find geeignet, ferner Schalen von Radies und Rettich, Saucenrefte, Rrebsschalen, Fischabfälle, Schwarten von Schinken und Speck ufm. Bu allebem fügt man etwas Salg, läßt nebenbei tüchtig auskochen, trennt mit einem Gieb die Brube von ben feften Beftandteilen, gibt die Brühe wieder in den Topf und fährt am nächsten Tage mit dem Einkochen fort, wobei jedesmal wieder etwas Salz hinzugefügt werden muß. Senso kann man Brat-pfannen mit etwas heißem Wasser ausspillen und das Spülwasser mit in ben Topf tun. Glaubt man nach zwei bis vier Bochen genug murzige Brühe zu haben, so kocht man sie in einer großen flachen Pfanne möglichst ein, farbt wohl auch, falls nötig, mit ein wenig gebranntem Jucker nach. Man wird erstaunt sein, wie vorzüglich diese Würze ist. Wenige Tropsen genügen, um einem fleischlosen Gericht den angenehmen Geschmack der Fleischbrühe zu verleihen. Ein Berberben ift ausgeschloffen, ba ber ftarke Salgehalt, der freilich nicht vergessen werden darf, konservierend wirkt. Die Würze wird nach dem Erkalten in Flaschen abgefüllt. Die ausgekochten Bestandteile ergeben noch immer ein sehr gutes Biehsutter. Auch Gastwirte sollten sich vorstehende Anregung zunutze machen, und vor allem: man follte den "Burzetopf" auch für die kommende Frie-benszeit beibehalten!

Soilf ju Futterzwecken. Die Bobifdje Landwirt. ichafistammer bat eine Einrichtung getroffen, um grun ge-erntetes Schilf ju trodnen und zu mahlen. Das fo ge-wonnene Schilfmehl ftelle ein gutes Futter für Schweine und Rindvieh bar. Die Rammer bezeichnet es als von großer Bichtigleit, unfere ausgebehnten Goilfbefianbe in weitgebenbem Dage gu Futterzweden gu nugen und erftart fich bereit, jede Menge Schilf - grun geerntet und möglichft lufttroden - ju angemeffenem Breife ju über-

Die ungarifche Sprache ift fortan auch im Boftverkehr zwifchen Deutschland und bem Generalgouvernement Barichau einerseits und bem öfterreichisch-ungarischen Berwaltungsgebiet in Bolen, bem Generalgouvernement Lublin andererfeits, zugelaffen.

Die Bezeichnung "Frau" für Braute verftorbener Rriegsteilnehmer. Der Großherzog von Baben hat bas Buftigminifterium ermachtigt, ledigen Berfonen weiblichen Geschlechts die Führung der Bezeichnung "Frau" unter der Boraussegung zu gestatten, daß sie mit einem Kriegs-teilnehmer in der ernstlichen Absicht der Berheiratung verlobt maren, die Cheichliegung nur megen bes Todes ober ber Berichollenheit bes Brautigams unterblieben ift und ber Tob ober bie Berichollenheit mit bem Rrieg in Jusammenhang stehen. Die Braut kann noch weiter ermächtigt werben, statt ihres Familiennamens ben Familiennamen des mit ihr verlobt gewesenen verftorbenen oder verschollenen Rriegsteilnehmers zu führen. Gesuche find von den Amtsgerichten entgegenzunehmen.

Regelung bes Tabakverbrauchs. (Amtlich.) Mit Rücksicht auf die im Inlande vorhandenen erheblichen Mengen an Tabak und um Breistreibereien hintangu-halten, hat der Reichskanzler die Einfuhr von Rohtabak und Tabakfabrikaten — abgefehen von Bigarettentabak, wofür bekanntlich eine besondere Regelung erfolgt ift mit Wirkung vom 7. Auguft 1916 ab verboten; Ausnahmen find für die unterwegs befindlichen Gendungen und por bem 7. August 1916 gekaufte Bartien jugelaffen. Zugleich hat der Bundesrat gur Berhinderung von Preissteigerungen und gur Borbereitung einer angemeffenen Berteilung ber im Inlande vorhandenen Borrate ben Berkauf, die Beräußerung und ben Erwerb berfelben vorübergehend verboten. Ausnahmen von bem Berkehrsverbot find vorgefeben, soweit fie gur Aufrechterhaltung des Betriebes erforderlich find. Gie werden von der Robtabakausfuhr-Prüfungsstelle in Bremen nach Brüfung der Angemeffenheit ber Preife erteilt und auf Grund einer Beicheinigung ber beutichen Bentralftelle für Kriegslieferungen von Tabakfabrikanten in Minden (Westfalen) über bas Bedürfnis. Eine zweite Berordnung des Bundesrats verbietet die sogenannten Frühkäufe von Rohtabak ber inländischen Diesjährigen Ernte. Ein Reichskommiffar für die Uebergangswirtschaft.

Als leitendes gufammenfaffendes beborbliches Organ für Die organifatorifden Mufgaben ter Beichaffung und Berteilung ber Rohftoffe, beren bie beutiche Boltswirticaft beim Uebergange vom Rriege. in ben Friedenszuftand in großen Mengen bedürfen wird, murbe burch eine Berordnung bes Bunbesrats vom 3. Muguft 1916 ein Reichstommiffar für Die Uebergangemirtichaft beftellt. Damit ber Reichetommiffar fich einen ausreichenden Ueberblid über ben Robftoffbedarf und die Rehftoffvorrate, fowie bereits erfolgte Untaufe im Mustande beichaffen tann, ift bie allgemeine Berpflichtung eingeführt, ihm und feinen Beauftragten Ausfunfte gu erteilen, Ginfict in Beichaftsbriefe und Beichaftsbucher gu gemahren und bie Befichtigung in ben Lagern ju geftotten. 21s Reichstommiffar murbe ber hamburgifche Genator

Sthamer beftellt.

Bermischtes.

Blan einer Luftverbindung Berlin-Bien-Budapeft-Ronftantinopel. Bu ben Blanen einer beutich-öfter-reichischen Luftverbindung melbet bie "Neue Freie Breife", daß ber Berkehr von Berlin über Wien und Bubapeft nach Ronftantinopel geben folle. Die Befellichaft wird unter Beteiligung des Defterreichifchen Llond und ber Ungarischen Bank- und Sanbelsgesellschaft errichtet wer-ben. In Bubapest foll im August eine Situng ber Bertreter ber Studiengesellschaft stattfinden. Den weiteren Beratungen bleiben die Feststellung ber Art ber Gelbbeschaffung, des Inps der Flugzeuge und der Flugzeuglandungspläge vorbehalten. Much bie Mitwirkung ber Staatsverwaltungen wird zu regeln fein. Der Kriegswucher in Paris. Das Golbfieber, Die

Daft, an Rriegelieferungen teilzunehmen, bat in Baris alle Rreife ergriffen, wie bie norwegische Schriftftellerin Bram. fon nach ihrer Rudfehr aus Frantreich jest in "Dagblad" dilberte. Leute, Die nie in ihrem Leben an Geschäfte gebacht, find Die gewiegteften Spetulanten geworben, felbit Damen bes Abels bilbeten in ihren Galons volltommene Borfen und versuchen, geftugt auf ihre "Minifteriellen Berbinbung", gegen gute Brogente Lieferungen gu vermitteln. Eine folde Dame verriet ber Autorin Die ihr gemachten Ungebote: ein Rechtsanwalt hatte ein paar taufend Schinten, eine Schaufpielerin einige Salgladungen aus Tunis, Die ihr ein guter Freund bortfelbft angetragen hatte, eine wirfliche Bringeffin tam mit dirurgifden Inftrumenten, ein Briefter hatte "gufallig" Taufende von Gaden Raffee aus Rom, eine Generalin Stiefeln aus New Port, ein berühm. ter Romponift Pferbe aus Ranaba, ein Banfier große Bartien getrodnete Bohnen, ein Philosophieprofeffor Gefrier-fleifch aus Argentinien usw. Wir haben mahricheinlich nicht notig, ein Goldfieber auch bei uns abguleugnen, ein Buchern Gingelner jum Schaben Taufenber, Die bem Ruin entgegengeben, aber berartig wie in Baris, ift doch nicht bei uns gewirtichaftet morben.

Das Kind auf dem Gerichtstifd. Bu einem nicht all-täglichen Bwifchenfall tam es mahrend einer Berhandlung Des Schöffengerichts in Brunberg i. Schl. Unter ber Untlage ber Fundunterichlagung hatte fich ein etwa 20 jahriges Dabchen zu verantworten, Die eine Rinbermagenbede, Die fte gefunden, nicht abgeliefert hatte. Bor Bericht benahm fich bie Angetlagte, Die als überführt erachtet und gu 15 Dt. Gelbftrafe verurteilt murbe, fo rabiat, bag fie megen Ungebuhr por Bericht in eine fofort ju vollftredenbe Daft. ftrafe von 24 Stunden genommen merben mußte. Roum hatte fich die Ture bes Berichtsfaales gefchloffen, ba erichien beren Mutter mit bem unehelichen Rinde ber Angellagten auf bem Urm im Gerichtsfaal und fing ebenfalls an gu toben und gu ichimpfen. Schlieglich fegte fie bas Rind ein. fach auf ben Berichtstifch und erflarte bem Bericht, biefes folle nunmehr, ba bie Mutter eingesperrt merbe, fur bas Rind forgen. Diefes fag, mabrend ber gangen Ggene an einer Duchflasche saugend, auf bem Ber distifd und mar fich ber gangen Situation anscheinend nicht bewußt. Es murde ichlieflich einer Frau übergeben, Die fich erbot, es in Bflege gu nehmen; gegen bie Mutter ber Ungeflogten ift Antlage wegen Wiederftandes gegen bie Staatsgebe hoben worben.

Seidenband fratt Wurfthaut. Die "Rheinift falifche Zeitung" macht von einer Reuerung Dir. bie im erften Augenblick faft wie ein Schers aus ber Gurtenzeit anmutet, Die aber nichtsdeftoweniger vollt ben Tatfachen entipricht. Es handelt fich namlich in Berfahren, Die Gulle ber Burft, bie bisher aus ? jum größten Teil aus bem Musland bezogen murbe Seidenband zu erfeten. Bereits por bem Rriege Berfuche unternommen, auf Banbftublen aus Robie Dohlgewebe berftellen; Diefe Berfuche haben fich inn polltommen bewährt. Der neue Darm ftellt fich als eine ordentlich feines, aus Gregefeibe angefertigtes Bagefe gemebe bar, bem burch eine Behandlung mit Gliffe unter Bermenbung von Bufagen, welche Die 3mifchen swifden ten Faben luftbicht verichließen, bie Fabigh geben wird, ben Burftinhalt por bem Berberben gu ich Der Artitel ift patentamtlich geschügt und murbe bere porigen Jahre von einer Elberfelber Banbfabrit in ben ben Mengen hergestellt. In Diefem Jahre ift Die Berfe weniger groß, bas liegt aber nur baran, bag infolge Berminderung bes Fleischverbrauchs auch die Burftben eingeschräuft ift. Es besteht aber gar fein Zweifel. biele Reuerung nach bem Kriege fich praftifch in not größerem Dagftabe verwerten lagt. Bei gewöhnlichen feibenpreifen ift die Berftellung Diefer Burfthaut aus nicht teurer als Die aus Darmen, auch braucht mi nicht gu huten fie mitgueffen, benn ber Benug ift ber bauung burchaus nicht ichablich. Bebenfalls ift biefer Artitel ein Beweis von ber großen Anpaffungs. um ftungsfähigteit unferer Seibeninduftrie und um fo e licher, als baburch die bisher aus bem Muslande bege Darme burch ein heimatliches Geibengewebe erfest m und fo vielen Sanden lohnende Befchaftigung

> Rirchliche Anzeigen. Ratholifcher Gottesbienft.

Mittwod: 6%. Uhr: Beft. Jahramt für Frang Lang u Chefrau Cophie geb. Mertel.

Donnerstag: Feft bes hl Marthrers Lauren Best Umt für Jatob Rlimroth und best. Sohn Peter, bam Umt 3 G. bes hl. Laurentius für ben gesallenen Rrieger b

Breitag : Beft. Umt für ben gefallenen Rrieger Beter bann beft. Umt für Gimon Benrich und beffen Ehefran !

Samstag: 6". Uhr: Bierwochenamt für Marg. Heb. Derber, im St. Josephshaus: Best. Amt für I Wachendörfer, best. Ehefr. geb. Bohrmann und deren nut Falpne stehenden Sohn Johann. — Rachm. 5 Uhr und whald 8 Uhr: Beichte. — 6 Uhr: Salve.

Freitag abends 8 Uhr: Bittanbacht gur Erfiebm

Das Rato. Pfarm

Vereinskalender.

Turngemeinde. Die Turnftunde findet Mittwoche

Turnverein. Jeben Mittwoch abend halb 9 Uhr Tum

X Kohlen und Brikets! 公

Meiner werten Kundschaft, sowie geschätzten Interessenten zur Nachricht, dass meine erste, grössere Schiffsladung bester Ruhrkohlen, sowie Ia. Zechenkoks für mich bereits unterwegs ist. Auch trifft Ausgang dieses Monats ein Schiff mit Unionbrikets ein.

Wegen Nusskohlenknappheit werden heute die meisten Lieferungen mit Mischung von Eierbrikets oder Koks abgefertigt. Demgegenüber kann ich mitteilen, dass die angesagte Ladung Kohlen noch rein verladen ist, was auf alle Fälle einen Vorteil bietet.

Gleichzeitig empfehle Ia Anmachholz, ganz fein gehackt, per Zir Mk. 3.grob gehackt, ... 2.30 Keller.

Schwarzes Handläschchen mit 4 Markenbüchelehen am Sonntag von Schwanheim nach der Höchster Fähre verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition.

Suche einige perfekte

Näherinnen für **Herren-Hemden**. 420 Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Heckerstrasse 2:

Eine gebrauchte Dezimalwage

und einige Laufende Meter gebrauchte Gartenzäune

zu verkaufen Neustrasse 57.

Vereinigte Landwirte Schwanheim a. M.

Alle diejenigen Mitglieder, welche bei unterzeichnetem Verein dreschen wollen, wollen sich der Ordnung halber bei A. Diefenhardt bis Donnerstag Abend anmelden.

Der Vorstand. 379

Schon mobl. Bimmer in rubigem Saufe gu vermieten.

Baroneffenftrage 5.

2 Bimmermohnung mit Bubehor gu vermieten. Rah. Felbbergfir. 11. 372

2 Bimmermohnung mit Bubehor ju vermieten. Baroneffenftr. 33. 238

Zimmerwohnung gu vermieten. Jahnftr. 17.

2 Bimmermohnung gu vermieten. Raberes Dauptftrage 35.

2 Zimmerwohnung mit Bubehor gu vermieten. Reuftabtftr. 9. 378

Chone 8 3immerwohnung gu verpermieten. Raberes Expeb.

Schone 3 Zimmerwohnung mit 1 ob. 2 Manf. in der Mabe bes Balbes mit all. neuzeitl. Ginricht., Bas, elettr. Licht, Baffer, Bab verfehen per fofort ju vermieten. Bahnftr. 11.

Schone 8 Bimmermohnung mit Maniarbe und affen neugeitlichen Einrichtungen, Gas, eleftr. Licht, Raberes Reuftraße 57 Rabered Riemerw Baffer, Bab verfeben gu vermieten.

Nationalstiftung

für die Hinterbliebenen der im Kriege gefallene

Aufruf!

Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland hereingebrochen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren.

Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen. Des Staates Aufgabe ist, hier zu helfen, aber er kann es nicht allein, diese Hilfe muss ergänzt werden.

> Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt! Gebt schnell! Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Das Büro befindet sich Berlin N. W. 40, Alsenstrasse 11

Das Präsidium:

von Loebell Staatsminister und Minister des Innern. Selberg Kommerzienrat.

von Kessel Generaloberst Oberbefehlshaber der Marken. Schneider Geheimer Oberregierungsrat vortragender Rat im Ministerium des Innern als Staatskommissar.

Freiherr von Spitzembes Kabinettsrat Ihrer Majestät der Kaiserin Herrmann Kommerzienrat Direktor der Deutschen Basi

Schatzmeistar.

Zahlstellen:

Sämtliche Reichspostanstalten (Postämter, Postagenturen und Posthilfsstellen), die Reichsbank Reichsbank- und Reichsbank-Nebenstellen, die Königlich Preussische Seehandlung, Bank für und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Commerz- und Discontobank, De Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Georg Fromberg & Co. der Heydt & Co., Jacquier & Securius, F. W. Krause & Co., Kur- und Neumark. Ritterschaft, lehenskasse, Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, Geschickler & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, Schickler, sowie die sämtlichen Depositenkassen vorstehender Banken.

Es werden auch Wertpapiere, Staatspapiere, Obligationen und dergleichen entgegengenot

Rleine 2 Zimmerwohnung mit Gine 3 Zimmer- und eine 2 Zim- Schone 2 Zimm merwohnung mit Zubehor zu vermieten. Naberes Alte Frantfurterftr. 28. mieten. Neue Frantfurterftr. 11. 385 380 Rabe

Schone 2 Bimmerwohn

verantwortlich für Die Redaktion, Drud und Berlag Beter Dartmann, Schwanheim a. M.

Fle an Dr. amstag 1

it Bleifch

Die

mone

hejenigen nkarte di gt haben Mts., it 5 3imm

Somanh n den in weln wi chloffen

tek für f mfrevel kann. afolgt in usfchusses 1, daß auc inden ha dift a.

dmant

gen fiir imteit f carte, mi

rumpirt if folian teberleic ाम . शिक्ता हा nichen S rführe. S tmn trger muten ip nmetlän

Jugent and ein langfant mit brite

dem gro Banbe nou not ahnt m m der & jehrt, de Sie mie d Tra

nt, mie nits bei ectet, lower,

Dumb fo als fei altig, 1 berftel Lau ihr